

HILFSAKTION FÜR UNSERE WERKSANGEHÖRIGEN IN SINGEN

Wir berichten über die ab anfangs Dezember 1947 durchgeführte Sammlung von Kleidern, Wäsche und Schuhen:

Bis Ende Februar konnten wir 34 bewilligungsfreie 5 kg-Pakete = 170 kg nach Singen spedieren. Es war eine Freude, die überwiegend gut erhaltenen Sachen einzupacken, die uns zum Teil geschenkt oder gegen Vergütung aus den von der Firma zur Verfügung gestellten Mitteln überlassen wurden. 12 Pakete enthielten total ca. 60 kg Schuhe jeder Grösse, wenn nötig besohlt und geflickt. Die Sendungen wurden stets sofort nach Eingang der Waren zusammengestellt und von unseren Organen in freundlichster Weise prompt an die Fürsorgestelle in Singen weitergeleitet. Der in den Vorweihnachtstagen durchgeführte „+GF+Stern“-Verkauf ergab die erfreuliche Summe von Fr. 1106.— und ermöglichte uns durch Vermittlung des Centre d'Entraide Genf 49 Paar Kinderschuhe (je 7 Paar in 7 verschiedenen Grössen) und 30 schöne starke Bubenhosen zu erwerben, die im März zur Verteilung in Singen eingetroffen sind. Was alle diese Sachen für unsere Singener +GF+ Leute bedeuten, geht aus nachstehendem Brief der dortigen Werksfürsorgerin hervor.

An einem kalten Novembermorgen wurden Kisten mit der Aufschrift +GF+ auf einem Wagen über den Fabrikhof geführt. Merkwürdigerweise wurden sie nicht hinausgeführt, sondern vor dem Fürsorgebüro abgeladen. Da ging gleich die Kunde von Mund zu Mund: „die Schaffhauser Spende ist da“! Und jeder träumte von den Dingen, die er und seine Familie so nötig brauchen könnte. All die Vielen kamen und trugen bei der Betriebsvertretung oder bei der Fürsorgerin ihre Nöte vor. Die Prüfung dieser Anträge wurde von einer Kommission, bestehend aus 3 Betriebsräten und der Fürsorgerin, vorgenommen.

Als ich daran ging, die Spende zu sichten und zu sortieren, dachte ich bei mir, jeder Angehörige unseres Werkes sollte sehen können, wieviele wertvolle und nützliche Dinge von guten Menschen für uns gespendet wurden, obwohl wir diesen Spendern persönlich unbekannt sind.

Kurz vor Weihnachten konnte der erste Teil der Spende ausgegeben werden und der Rest im Laufe des Monats Januar. Und bei der Ausgabe, da hätten alle Spender dabei sein sollen, um zu sehen, welche Freude sie bereitet haben. Auch die kleinsten Dinge wurden dankbaren Herzens aufgenommen und es war rührend zu erleben, wie Arbeiter, die für sich keinen Kittel, oder kein Hemd mehr bekommen konnten, fragten: „aber vielleicht haben Sie etwas für meine Frau oder meine Kinder?“ und dann glückstrahlend mit ihrem Päckchen nach Hause gingen, selbst dann, wenn es nur ein Päckchen mit Flickstoff war.

Fast 500 Werksangehörigen konnten wir bis jetzt mit der Schaffhauser Spende aus der allerdringendsten Kleider- und Schuhe-Not helfen. Die gespendeten Lebensmittel wurden an etwa 70 Kranke — vor allem an Tuberkulose-Kranke und werdende Mütter — ausgegeben. Die anderen Werksangehörigen, die noch nichts aus der Spende bekommen konnten, lasen eines Tages im Januar an unseren Anschlagtafeln, dass die Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenschaft des Werkes Schaffhausen bei der Geschäftsleitung in Schaffhausen die Erlaubnis erbatene zu einer weiteren Hilfsaktion für Singen. Und seither kommen immer wieder Kleiderpakete aus Schaffhausen und machen uns hier die grösste Freude.

Alle Beschenkten sind von Herzen dankbar für die Hilfe und glücklich darüber, dass es noch Menschen gibt, die um unsere Not wissen und uns hilfsbereit und götig zur Seite stehen.

*Mit vielen herzlichen Grüssen
Maria Leonie Ruf, Werksfürsorgerin Singen.*

Die Sammlung für Kleider und Schuhe geht weiter!

Wir sind jederzeit dankbar für deren Überlassung und sind in der Lage, für Guterhaltenes auf Wunsch angemessene Entschädigungen zu entrichten.

Da im Frühjahr der Lebensmittelmangel besonders gross ist, haben wir im März zu einer Sammlung

für Kartoffeln und Kondensmilch aufgerufen. Wir möchten diesen Appell an alle wiederholen und Sie bitten, Kartoffeln und Kondensmilch welche in Ihren Familien entbehrt werden können, uns zugunsten dieser Spende zu überlassen.

Dürfen wir auch hier auf Ihre freundliche Unterstützung zählen? Wir haben dabei vorgesehen, Kondensmilch kranken und älteren Leuten zukommen zu lassen, die dieser Zugabe am meisten bedürfen.

Kartoffeln werden wir auf Wunsch gerne abholen lassen. Diesbezügliche Meldungen erbitten wir an die betreffenden Werkportiers unter Angabe des Quantums und der genauen Adresse, oder an die Unterzeichneten; auch Milchspenden werden an diesen Stellen gerne entgegen genommen (Kartoffeln nicht abkeimen!)

Auch kleine Mengen Kartoffeln und Kondensmilch sind willkommen, denn mit vielen kleinen Scherflein kann doch Grosses geleistet werden.

Für alle bisherige und weitere Hilfsbereitschaft danken wir herzlich.

Die Beauftragten:

B. Rinckenburger

F. Walter